

Zeit, und ein Wort und ein Handschlag galt ihnen so viel als ein Schwur, wie schon das alte Sprichwort sagt: ein Mann ein Mann, ein Wort ein Wort. Aber sie hatten auch große Fehler, denn sie liebten es, übermäßig zu trinken und Würfeln zu spielen, so daß sie oft auf den letzten Wurf Leib und Freiheit setzten. Das Land, welches sie bewohnten, war sehr furapfig, voll von Waldung und wilden Thieren, und die Luft war rauh und kalt. Anfangs wuchs daher auch nicht viel, nur Eicheln und Holzapfel; denn alle die schönen Früchte, die Kirschen, Pflaumen und Aepfel, selbst die vielen Küchenkräuter und Gewächse, die wir jetzt überall in Menge haben, sind erst späterhin aus andern warmen Ländern, aus Italien und Frankreich zu uns herüber gekommen. Auch die Lebensart unserer Vorelten war ganz anders als die unsrige. Sie bedeckten sich mit Thierfellen, und beschäftigten sich nur mit Jagd und Krieg. Dazu härteten sie sich von Jugend auf ab, daher war ihr Körper stark und groß. Tempel und Kirchen hatten sie nicht, sondern sie verehrten die Gestirne in den Wäldern, die überhaupt ihr liebster Aufenthalt waren; denn Städte und feste Wohnungen kannten sie nicht.

Erst 500 Jahr nach Christi Geburt fingen die Deutschen an, mildere Sitten anzunehmen. Ein Völkerstamm unter ihnen, Franken genannt, erhoben sich dadurch, daß sie dasjenige Land jenseit des Rheins eroberten, das nach ihnen Frankreich heißt. Diese Franken waren bisher, wie alle übrige deutsche Völker, Heiden gewesen; nun aber lernten sie die christliche Religion kennen, und nahmen sie an. Unter ihren Königen zeichnete sich besonders Karl der Große (768) aus, der auch seiner guten Eigenschaften und großen Verdienste wegen diesen Beinamen erhalten hat. Dieser Herr besiegte die Sachsen, die auch ein deutsches Volk waren, und brachte sie zur Annahme des Christenthums. Auch gründete er viele Städte, gab gute Gesetze, legte Schulen an, und sorgte für die öffentliche Sicherheit, indem er zur Regierung seines weitläufigen Staats mehrere Männer unter dem Titel Pfalzgrafen (Richter), Markgrafen (Beschützer der Marken oder Grenzen), Landgrafen (Vertheidiger des flachen Landes) und Burggrafen (Vertheidiger der Burgen oder Städte) einsetzte, und ließ sich endlich zu Rom als römischer Kaiser